Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **47 (2000)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zivilschutz: super!

Im Rahmen unserer Gesamtverteidigung ist dem Zivilschutz, der ausdrücklich keinen Kampfauftrag hat, die Aufgabe zugewiesen, im Kriegsfall für den Schutz, die Rettung und die Betreuung von Personen sowie für den Schutz von Anlagen und Gütern besorgt zu sein. In Friedenszeiten kann der Zivilschutz zur Katastrophenhilfe im Inland aufgeboten werden.
Nachdem heute der Akzent eindeutig auf dem Vorbeugen und Helfen liegt, erlaubt es die Superorganisation des Zivilschutzes, im Alltag in Notlagen und Krisensituationen wirksam eingesetzt zu werden, so auch für die Unfall-, Brand- und Verbrechensverhütung, in Zusammenarbeit mit den Ambulanz-, Samariter- und Rettungsdiensten, der Feuerwehr, der Polizei und anderen Schutz- und Hilfsorganisationen.
Unsere Landesverteidigung, der Zivilschutz und alle erwähnten Organisationen müssen auch der Tatsache gerecht werden, dass in Zukunft mit vollkommen neuartigen Konfliktformen und Notsituationen zu rechnen ist. Wir sind deshalb allen Not- und Schutzdienstorganisationen für ihr Engagement und ihren Einsatzwillen gewaltig dankbar. *Ernst Meyer, Courtaman*

Schlagworte, die Stimmung machen

Einige Gedanken zum Bevölkerungsschutz 2003 aus der Sicht der Front: Verjüngung, schlanker werden, optimieren, fusionieren, effizienter werden usw. – alles Schlagworte, die beeindrucken, die Stimmung machen, die sich gut verkaufen und die Verantwortlichen gut aussehen lassen. Wie wir Chefs der Zivilschutzorganisationen in unseren Gemeinden, deren Strukturen stark verschieden sind, dies alles umsetzen sollen, danach frägt niemand! Dass jeder Politiker auf diesen Wagen aufspringt und sich mit Sparpaketen profilieren will, ist selbstverständlich. Auch mit Personalreduktionen lässt sich je nach Lager politisch etwas bewegen. Ich habe mir Gedanken gemacht, wie die Forderungen umzusetzen sind, um allen Aufträgen und Wünschen gerecht zu werden:
Als erstes werden Wünsche nicht mehr in die Auftragsliste aufgenommen, die Listen mit den Aufträgen in der Katastrophen- und Nothilfe, die Zusammensetzung der Rettungszüge und die Freistellungen zugunsten der Feuerwehren müssen klar überarbeitet werden. Wir müssen den Mut haben aufzuzählen, was wir mit dem Zivilschutz 2003 noch an Hilfe anbieten können. Ein Beispiel aus meiner eigenen ZSO und der ganzen Region: Stein am Rhein hatte vor zehn Jahren einen Bestand von 360 AdZS. In den Zeiten der Reformen und Strukturbereinigungen ist dieser Bestand auf 116 AdZS zusammengeschrumpft, also eine Reduktion von 68 Prozent. Alle Dienste sind noch gut besetzt, mit einem Durchschnittsalter um die 40 Jahre. Wenn ich nun das Personal um weitere 30 Prozent kürzen soll, wird der Sollbestand noch 82 Personen betragen. Auch das ist noch zu verkraften, da gewisse Dienste halt eine Reduktion im Personalbestand und somit leider auch in der Effizienz erleben werden. Wenn ja nur Hände für eine Arbeit gebraucht werden, ist die Ausbildung weniger gefragt. Wenn ich nun die Altersstruktur der 82 Personen nehme und bis 2003 alle über 40 Jahre alten AdSZ entlasse, wird der Bestand auf etwa 16 Personen sinken.
Nun frage ich mich: Wo bleibt da die vielgepriesene Effizienzsteigerung durch bessere Ausbildung, wo kann ich noch optimieren? Ja, ich kann optimieren, indem ich alle 16 AdZS in allen Fachgebieten ausbilde und somit auch für alle Arbeiten einsetzen kann. Ich habe nun eine Supertruppe, und jeder AdSZ leistet pro Jahr 40 Diensttage oder mehr! Ob das alle mitmachen? Was meinen deren Arbeitgeber zu meiner Effizienzsteigerung?
Durch das neue Rekrutierungssystem kommen nun viele junge dynamische Leute in den Zivilschutz. Ein weiteres Schlagwort! Bei einer Rekrutierungsquote in unserer Gemeinde pro Jahrgang von vier bis sechs Dienstpflichtigen, wovon einer neu in den Zivilschutz kommen wird, werden wir bis zur ersten Entlassung in 20 Jahren neu 20 Mann vorweisen können. Da möchte ich doch fragen, wo die «Effizienzsteigerung» geblieben ist.
Also werden wir mit den vier Nachbargemeinden fusionieren. In zwei der Gemeinden wird es noch je einen Dienstpflichtigen haben, und in der grösseren werden wir sicher noch zehn Dienstpflichtige eruieren können.
Demnach wird eine Regionale ZSO noch einen Bestand von etwa 32 Dienstpflichtigen für alle Aufgaben der vier Gemeinden zur Verfügung haben. Da soll mir einer erklären, wie noch alle Aufgaben erfüllt werden können!
Aber wir sind ja nicht gefragt, da wo die berühmten Exponenten der Strukturänderungen leben, in grossen Agglomerationen, und auch mit diesen Massstäben messen, ist alles oft viel einfacher, aber anonymer. Bei uns ist der Zivilschutz zu einer kulturellen Einrichtung geworden: wo man sich trifft, wo man miteinander redet und sich gegenseitig hilft. Darum, liebe Reformer, überlegt euch bis ins Jahr 2003 gut, ob alles so einfach verkleinert, abgeschafft, verjüngt und auch noch viel billiger werden kann. Ich glaube es nicht. Ich weiss nur, wie froh alle waren, als nach dem Lawinenwinter der preisgünstige Zivilschutz aufräumen geholfen hat, wie die AdZS die Keller ausgeräumt haben beim Hochwasser 1999, wie bei der Katastrophe in Visp viele Hände mit den blauen Überkleidern zugepackt haben. Nicht zu sprechen von den Sturmschäden nach «Lothar». Hätte man nur die Feuerwehren einsetzen können, weil der Zivilschutz kein Personal mehr hat, wären die Kosten für die Kommunen nicht in Millionen, sondern in einigen Milliarden zu berechnen gewesen, was ja dem gewünschten Spareffekt der Reformer entspricht. Liebe Reformer, ich glaube auch nicht an ein kriegerisches Ereignis in der nächsten Zeit, aber ich glaube an immer mehr und grössere Naturkatastrophen, wie wir sie in den letzten Monaten wieder erleben mussten. Fragt doch diese Betroffenen, was sie von den Reformen halten. Aber erklärt diesen Leuten bitte auch, wer ihnen das nächste Mal helfen wird! Wer möchte da die Wahrheit sagen? Wohl kaum der Bundespolitiker, welcher ein Beileidstelegramm sendet oder wenigstens im Heli das Schadensgebiet besucht, oder der Kommunalpolitiker, welcher sich hinter der Parteistrategie versteckt und umgehend Hilfe verspricht. Sie alle möchten ja wiedergewählt werden.
Der Chef der Zivilschutzorganisation, welcher sich für die Organisation der Sicherheit und der Geborgenheit der Bürger verantwortlich fühlt?
Sicher auch nicht! Wenn wir das, was wir sind, weiter sein wollen und sein können, müssen wir uns für den Schutz unserer Bevölkerung einsetzen und unser Wissen und Können bei den Kantonen einbringen, um uns Gehör zu verschaffen. Die Faust im Sack hilft unserer Bevölkerung nicht.
Ich rufe daher alle auf, schreibt eure Meinung an die Zeitschrift *Zivilschutz*. Sie ist unser Sprachrohr, welches gelesen wird.
Heinz Moll, Chef ZSO, Stein am Rhein

Der Zivilschutz jetzt im Internet!
www.zivilschutz.admin.ch

La protection civile maintenant sur Internet!
www.protectioncivile.admin.ch

La protezione civile adesso su Internet!
www.protezionecivile.admin.ch